

GEMEINDEBRIEF NOVEMBER 2023 BIS JANUAR 2024

39. JAHRGANG · NUMMER 1



EVANG. LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
GLEISENAU

IN DEN KOMMUNEN BREITBRUNN, EBELSBACH, ELTMANN, LAUTER, STETTFFELD



Aus dem

INHALT

Was ist Barmherzigkeit?
Seite 3

Barmherzigkeit in der
Bibel
Seiten 4 - 5

Die sieben Werke der
Barmherzigkeit und
unsere Gemeinde
Seiten 6 - 7

Eine von uns
Seiten 8 - 9

Gottesdienste
Seiten 12 - 13

Aus dem Kirchenvorstand
Seite 23

Menschlich:
Barmherzig sein

Auf ein Wort



Liebe Leserin, lieber Leser!

Dieser Gemeindebrief wird Sie durch die Advents- und Weihnachtszeit bis in das neue Jahr hinein begleiten. Und auch im kommenden Jahr erwartet uns wieder ein biblisches Wort, das über diesen 366 Tagen steht. Die Jahreslosung 2024 finden wir im 1. Korinther 16,14. Paulus schreibt: **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**

Ich habe schon oft über dieses Wort gepredigt, denn Hochzeitspaare machen es gern zu ihrem Trauspruch. „Überfordert Ihr Euch nicht?“, frage ich die beiden. „Alles – wirklich alles !? – vergoldet und überzuckert mit Liebe? Geht das? Stellt Ihr nicht zu hohe Glücks- und Liebeserwartungen an Eure Ehe?“

Der kluge Theologe Fulbert Steffensky schreibt dazu: „Liebe ist übersetzbar in Gewöhnlichkeit, Unscheinbarkeit und Alltag. Auch wenn zwei zusammen spülen, ist es ein Liebesspiel – sozusagen ein Liebespül. Die Liebe muss es lernen, die einfachen Dinge zu achten, das Essen, die Arbeit, die Tränen und wie gesagt das Spülen. Es gibt eine Ekstase, die nicht nur im erfüllten Augenblick besteht, sondern in der Köstlichkeit der langen Zeit und im Schwarzbrot des Alltags.“

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. Wir können

die Liebe in das Gewand des Alltags kleiden, dem Hochzeitskleid die Schürze überziehen und dem Bräutigam die Spülbürste in die Hand drücken – für das gemeinsame Liebesspül.

Umgekehrt aber lädt uns die Jahreslosung dazu ein, unserm Alltag immer wieder den Brautschmuck der Liebe anzulegen. All unser Tun, Denken, Handeln und Reden gewinnt einen besonderen Glanz. Die Liebe Gottes spiegelt sich in unseren Worten und Gesten und verleiht allem, was wir tun, Licht und Wärme. Nicht aus Pflicht oder Demut, Opferbereitschaft oder Angst... die Liebe ist es, die all unser Tun wie eine Quelle speist.

Vieles wird uns fordern, vieles wird Kraft kosten, Menschen und Aufgaben warten auf uns – allem aber ist eine Schönheit verheißen, die es zu entdecken und zu leben gilt. Dann wird aus der Mahnung und dem guten Rat, den Paulus uns mit ins neue Jahr gibt, ein Versprechen und ein Segenswort: So sei es. Euer Leben und der Weg, den Ihr geht und geführt werdet: Alles geschehe in Liebe.

In diesem Gemeindebrief warten auch Betrachtungen zum Thema „Barmherzigkeit“ auf Sie.

Vielleicht tragen Sie mit dazu bei, die Worte der Jahreslosung mit persönlichen Erfahrungen zu füllen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des neuen Gemeindebriefs, eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein in der Liebe gelebtes neues Jahr.

Ihr „Vertretungspfarrer“

Andreas Schlechtweg

Was ist Barmherzigkeit?



Barmherzigkeit ist ein sperriges Wort, das im täglichen Leben schwierig unterzubringen ist. Es ist fast immer ein zu starkes Wort, und der religiöse Beiklang ist unüberhörbar. Es ist schon beim Hören oder Lesen ein seltsam wuchtiges wenn auch wohlklingendes Wort; wo kommt es her?

Ein germanischer Vorläufer des Begriffs, *armahairtei*, taucht bereits in der gotischen Bibelübersetzung des Bischofs Wulfila aus dem 4. Jahrhundert auf, wahrscheinlich als eine Nachbildung des lateinischen *misericors*. Der lateinische Begriff bedeutet ganz wörtlich „ein Herz für die Armen habend“. Es ist auch möglich, dass eine Verwandtschaft mit dem Wort Erbarmen besteht: Das althochdeutsche *barm* bedeutete Brust, *barmherzig* sein wäre also vielleicht sinngemäß ein Herz in der Brust zu haben.

Auch eines der griechischen Worte, die in der

Lutherbibel und anderswo häufig mit Barmherzigkeit übersetzt werden, *splángchna*, bezieht sich auf die inneren Organe, und damit das Herz.

Das Herz steht für die metaphorische Mitte unseres Selbst. Sprachlich und bildlich steht es sowohl für die unbewusste Fähigkeit, die Gefühle anderer mitzufühlen, als auch für die bewusste Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen. Es steht oft für das Gute. In der Barmherzigkeit kommen diese Elemente zusammen.

Was bedeutet Barmherzigkeit aber nun konkret? Bekanntermaßen handelt es sich um eine Charaktereigenschaft, nämlich, die Not und Probleme anderer wahrzunehmen und zu helfen. Sie ist ein Teil der Nächstenliebe. Von reinem Mitleid unterscheidet sie sich durch das aktive Handeln und auch als eine langfristige Eigenschaft. Von Solidarität unterscheidet sie sich, weil sie weder Wechselseitigkeit noch Rationalität voraussetzt.

Ein Problem bei der Definition ist die Barmherzigkeit als eine in der Bibel wiederholt erwähnte Eigenschaft Gottes. Kann die Barmherzigkeit Gottes dieselbe sein wie die des Menschen?

Barmherzigkeit ist ein interessantes Wort. Aber in einer Welt, in dem die Not größer und sichtbarer wird, darf sie nicht nur ein Wort bleiben.

Jan Rippstein

Barmherzigkeit

Nicht nur Theorie, sondern Praxis

Ein kleines Rätsel vorab: Finden Sie die zwei versteckten Wörter im Wort Barmherzigkeit?

Was sofort ins Auge sticht, ist *Herz*. Natürlich geht es beim Wort Barmherzigkeit um das eigene Herz. Es symbolisiert die Bereitschaft, von Herzen zu geben und zu helfen. Barmherzigkeit ist keine Pflichtübung, sondern eine Herzensangelegenheit. Wenn wir barmherzig handeln, tun wir dies aus Liebe und Mitgefühl für unsere Mitmenschen. Eine gute Beispielgeschichte für barmherziges Handeln hat Jesus einmal erzählt. Sie steht im Lukasevangelium, Kapitel 10, die Verse 25 - 37.

In dieser Geschichte wird ein Mann auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho von Räubern überfallen und schwer verletzt zurückgelassen. Ein Priester und ein Levit kommen zufällig an ihm vorbei, aber beide gehen ohne Hilfe weiter. Schließlich kommt ein Samariter vorbei, der normalerweise von Juden verachtet wird. Er sieht den Verletzten, hat Mitleid mit ihm und kümmert sich um ihn. Der Samariter verbindet seine Wunden, bringt ihn in eine Herberge und sorgt für ihn. Er zeigt Barmherzigkeit, indem er bedingungslos handelt und sein Herz für den Not leidenden Menschen öffnet.

Schauen Sie sich das Wort Barmherzigkeit noch einmal an. Entdecken Sie das zweite Wort, das darin versteckt ist?

Es ist der *Arm*. Der „Arm“ im Wort Barmherzigkeit steht für das aktive Anpacken. Eine Hand-

lung ist barmherzig, wenn es nicht nur beim Mitleid bleibt, das im eigenen Herzen entstanden ist. Das Mitleid geht in ein aktives Handeln über, so wie beim barmherzigen Samariter. Er hat die Not des Verletzten gesehen und hatte Mitleid mit ihm. Bis zu diesem Zeitpunkt unterscheidet er sich übrigens nicht vom Priester oder Levit. Auch sie sahen den Verletzten und sicher hatten auch sie Mitleid mit ihm. Auch deren Herzen wurden angerührt von dem Menschen, der da so hilflos auf dem Weg lag. Was den Samariter von den anderen beiden unterscheidet, ist, dass er dem Verletzten hilft. Bei ihm ist es nicht beim Mitleid im Herzen geblieben. Er hat sich dazu entschieden, zu handeln. Er hat wortwörtlich seine Arme benutzt, um zu helfen.

Barmherzigkeit ist also ein Zusammenspiel aus „Herz“ und „Arm“. Beide Elemente werden gebraucht, um barmherzig zu handeln.

Die Geschichte, die Jesus erzählt hat, zeigt uns auch, dass Barmherzigkeit keine Grenzen kennt. Sie erinnert uns daran, dass es nicht wichtig ist, wer jemand ist oder woher er kommt, sondern dass wir uns auf das Herz und das Bedürfnis eines jeden Menschen konzentrieren sollten. Der Samariter hat nicht nach der Herkunft oder dem Glauben des Verletzten gefragt. Er hat gehandelt, weil sein Herz voller Mitgefühl war.

In unserer modernen Gesellschaft gibt es viele Möglichkeiten, Barmherzigkeit zu zeigen. Es

kann bedeuten, Geld oder Ressourcen mit Bedürftigen zu teilen, Zeit mit einsamen Menschen zu verbringen, einem Nachbarn in der Not beizustehen oder einfach jemandem zuzuhören, der Hilfe braucht. Es geht darum, ein offenes Herz zu haben und bereit zu sein, den Bedürfnissen anderer zu begegnen. Nicht immer brauchen wir dazu wortwörtlich unsere Arme, aber man kann ja auch sprichwörtlich etwas anpacken.

Letztlich ist Barmherzigkeit aber auch eine Herausforderung an uns selbst. Sie erinnert uns daran, dass wir unseren eigenen Egoismus überwinden müssen, um anderen zu dienen. Sie ermutigt uns, großzügig zu sein, ohne auf Belohnung oder Anerkennung zu hoffen. Barmherzigkeit ist eine Tat der Liebe.

Die Weihnachtszeit, die in großen Schritten auf uns zukommt, ist bekanntlich eine Zeit, in der das Wort Barmherzigkeit wieder mehr zu hören und zu sehen ist. Genau dann, wenn wir uns wieder an die barmherzige Tat Gottes für uns Menschen erinnern. Er sandte seinen Sohn Jesus Christus in die Welt, um uns nahe zu sein und uns zu befreien. Gottes Barmherzigkeit ist der Grund, warum auch wir mit anderen barmherzig umgehen sollen.

Anna-Lena Enser



... das habt ihr mir getan.

Die sieben Werke der Barmherzigkeit und unsere Gemeinde

„Barmherzigkeit“ ist die deutsche Übersetzung von Misericordia, eine der wichtigsten Tugenden nicht nur im christlichen Glauben. Eine Tugend, die zur Handlung drängt. Das zeigt uns die Bibel auf mit den „Sieben Werken der Barmherzigkeit“.

Bis auf ein Werk – die Toten begraben (Tobit 1, 17ff) – finden sich alle im Matthäus-Evangelium im Kapitel 25, 35 -3 6: „[...] ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen.“

Die Werke der Barmherzigkeit haben mehrere Seiten: Eine konkrete Handlung, die sich wortwörtlich darstellt, sowie einen übertragenen Sinn, der sich daraus ableiten lässt. Der barmherzige Handlungsauftrag richtet sich persönlich an uns Gläubige, aber ebenso an die christliche Gemeinschaft, also auch an unsere Kirchengemeinde.

Hungernde speisen

Mit der finanziellen Unterstützung von Projekten wie „Brot für die Welt“ oder der „Tafel“ leisten wir als Kirchengemeinde einen wichtigen Beitrag um armutsbetroffenen Menschen zu helfen.

„Hungrige speisen“ kann im übertragenen Sinn bedeuten, anderen von Jesus zu erzählen – zum Beispiel in der Sonntagspredigt. Jesus ist das

Brot des Lebens und wir Menschen brauchen Jesus.

Dürstende mit Wasser versorgen

Dieses Werk ist eng verknüpft mit „Hungernde speisen“ – im konkreten wie übertragenen Sinne. Menschen dürstet es danach, mehr von Gott zu erfahren und gemeinsam über Fragen des Glaubens zu sprechen. Neben den verschiedenen Gottesdienstformaten bietet auch das „Bibelgespräch“ den Rahmen, um dieses Werk der Barmherzigkeit mit Leben zu füllen.

Nackte bekleiden

Regelmäßig haben wir uns als Kirchengemeinde an den Spangenberg-Kleidersammlungen beteiligt, die zwischenzeitlich jedoch von der Stiftung eingestellt wurden bzw. neu als individuelle Paketspenden organisiert werden. Mit unserem Kinderkleiderbasar fördern wir einen nachhaltigen Umgang mit Kleidung, indem gut erhaltene Stücke mehrfach genutzt werden. Kleidung lässt sich auch verstehen als Schutz oder Rüstzeug fürs Leben. Dass wir uns Gottes schützender Hand immer gewiss sein dürfen, vermitteln wir als Kirchengemeinde schon den Kleinen in unserem Kindergarten oder auch im Kindergottesdienst.

Fremde annehmen

In unserer Kirchengemeinde ist jede und jeder willkommen – Alteingesessene ebenso wie Neuankömmlinge in unserem Gemeindegebiet. Wir sind kein exklusiver Club, für den man sich über Geld oder Leistung qualifizieren muss.

Lebendige Gemeinde ist ein Ort für alle – mit ihrem unterschiedlichen Hintergrund oder Alter sowie ihren verschiedenen Talenten und Interessen.

Kranke besuchen

Auch in unserer Kirchengemeinde ist es möglich einen Besuchsdienst für kranke Angehörige im Pfarramt anzufragen, außerdem unterstützen wir die Klinikseelsorge. Krankheiten bedeuten oft Krisensituationen für Menschen – mit einem Besuch zeigen wir Trost und Anteilnahme und können neben der Abwechslung noch Mut und Hoffnung mit ins Krankenzimmer bringen.

Gefangene besuchen

Mit einer Kollekte unterstützen wir Projekte wie die Gefängnisseelsorge ebenso wie verschiedene Suchtprojekte. Denn Gefangenschaft hat nicht nur die Gestalt der wortwörtlichen Inhaftierung in einem Gefängnis; Menschen können auch gefangen sein in Sucht oder Zwängen – in jedem Fall bedürfen sie geistlicher und seelsorgerischer Zuwendung.

Tote begraben

Barmherzig handelt, wer seine Toten begräbt und für sie betet – um ein Reich des Friedens nach dem Tod. Barmherzig ist auch die Begleitung der Trauernden in seelsorgerlichen Gesprächen und zur Vorbereitung der Beerdigung. Neben den Riten der Bestattung erfahren

Menschen durch die Begleitung in ihrer Trauer Trost und werden bestärkt in ihrer Hoffnung auf ein ewiges Leben für die Verstorbenen und sich selbst.

Die sieben Werke der Barmherzigkeit bilden nicht nur einen praktischen Aktionsplan für Kirchengemeinden im Hinblick auf die Ausgestaltung ihrer verschiedenen Betätigungsfelder. Sie sind auch ein Impuls für jede und jeden von uns persönlich:

An welchen Stellen brauche ich Gottes Liebe und Barmherzigkeit?

Welche Menschen in meinem Leben brauchen momentan ganz besonders auch meine „Werke der Barmherzigkeit“, weil sie gerade besonders unter Druck stehen und gefordert werden?

Wo darf ich mir selbst gegenüber barmherziger sein?

Wir können uns einen Moment der Stille nehmen und über diese Fragen nachdenken. Vielleicht werden wir überrascht sein, was und wer uns dabei in den Sinn kommt.

Alexandra John



„Eine von uns“

Was macht eine Gemeinde aus?
Natürlich – ihre Mitglieder!
Unsere Interview-Serie stellt
Menschen vor, die auf ganz un-

terschiedliche Art und Weise
zum Gemeindeleben der evange-
lisch-lutherischen Kirchengemein-
de Gleisenau beitragen.

Alexandra Pfuhlmann lebt mit ihrem Mann und zwei der drei Töchter sowie dem Familienhund in Eltmann. Sie ist als „echte Eltmannerin“ gut vernetzt und viel in Aktion bei verschiedensten Gruppen und Tätigkeiten. U. a. bei uns in der Kirchengemeinde Gleisenau, aber auch beruflich als Pfarramtssekretärin in den Kirchengemeinden Westheim, Eschenau und Zeil. Sie schätzt Offenheit und das persönliche Gespräch. In ihrer freien Zeit bewegt sie sich gerne draußen.

Barmherzigkeit – ganz spontan?

Barmherzigkeit ist für mich nicht nur tatkräftige Unterstützung. Auch wenn sich jemand für einen anderen Zeit nimmt, vielleicht zu einem gemeinsamen Spaziergang, bei dem man ins Gespräch kommen kann. Zeit auch für die Probleme der anderen nehmen, zuhören und den anderen sein Päckchen mal abladen lassen – das ist für mich auch Barmherzigkeit.

Denn als ein aktuelles Problem in unserer Gesellschaft sehe ich, dass viel nur an sich selbst und den eigenen Vorteil gedacht wird. Dabei wäre es wichtig, dass die Menschen wieder mehr auch auf andere und auf die Umwelt achten. Es braucht wieder ein Umdenken. Wenn alle sich wieder einen Schritt zurückorientieren, nicht immer „höher, schneller, weiter“ und nur sich selbst im Blick haben, das würde schon viel helfen zur Barmherzigkeit.

Und Barmherzigkeit in Verbindung mit Glauben?

[überlegt] Jetzt hast du mich erwischt.

Barmherzigkeit ist für mich nicht vom Glauben abhängig. Vielmehr ist es eine Grundhaltung, auf die es ankommt.

Wo begegnet dir Barmherzigkeit?

Sie zeigt sich oft auch in kleinen Gesten im Alltag, über die ich mich dann richtig freue. Die kleinen Dinge machen es oft aus, nicht unbedingt ein großes Erlebnis. Wenn zum Beispiel ein Gruß oder ein Lächeln erwidert wird. Unsere traditionellen Werte heute sind ja schon nicht mehr selbstverständlich.

Du engagierst dich bei uns in der Kirchengemeinde im Besuchsdienst. Das ist nicht nur Ehrenamt, sondern manchmal auch ein Werk der Barmherzigkeit, oder?

Beim Besuchsdienst für die älteren Jubilare trifft man oft auch kranke Menschen. Manchmal besucht man jemanden, den man länger nicht gesehen hat und ist dann beim Besuch überrascht, wie es demjenigen gerade geht. Teils trifft man im Rahmen eines Besuchs auch andere bekannte Gesichter wieder. Oder auch demente Jubilare, die ich von früher kenne. Es macht mich nachdenklich – über die Veränderung der einzelnen Personen und, dass das Älterwerden einem auch bevorsteht. Früher ist es mir grundsätzlich schwer gefallen ge-



Alexandra Pfuhlmann Eltmann

genüber Menschen mit einer Krankheit oder einem Sterbefall persönlich zu reagieren. Heute habe ich da keine Berührungängste mehr, sondern kann direkt auf die Leute zugehen. Und dann spüre ich meist was sie brauchen, ob es das gemeinsame Schweigen ist, oder ob derjenige gerade über die Krankheit bzw. die verstorbene Person sprechen möchte. Das kam aber erst durch meine berufliche Tätigkeit als Pfarramtssekretärin.

Deshalb empfinde ich mein Engagement im Besuchsdienst als eine Bereicherung für mich ganz persönlich und auch durch die positiven Erlebnisse mit den Besuchten. Und auch wenn es oftmals für mich stressig ist, plane ich mir die Zeit für die Besuche ein.

Dein Wunsch für unsere Kirchengemeinde und vielleicht speziell für den Gemeindeteil Eltmann?

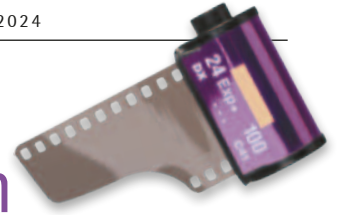
Es ist kein direkter Wunsch, vielmehr eigene Erfahrung und Beobachtung und meine Gedanken darüber. Als Mesner frustriert es manchmal, dass nur eine Hand voll Gottesdienstbesucher am Sonntagmorgen in die Kirche kommen. Neulich waren es einmal 12 Personen, da habe ich mich ehrlich darüber gefreut. Es ist schwierig die Menschen dazu zu

bewegen den Gottesdienst, vor allem um 8.45 Uhr, und im Allgemeinen Kirche anzunehmen bzw. wieder anzunehmen. Aber es wirft bei mir die Frage auf, ob es nicht einfacher wäre, nur einen Gottesdienst anzubieten - der dann gut besucht ist. Auch letztes Jahr Heiligabend war es sehr schön zu sehen, dass viele Menschen zum Weihnachtsgottesdienst zurück in die Kirche in Eltmann gekommen sind. Vermutlich waren darunter eben einige U-Boot-Christen. Ich selbst war zwischen meiner Konfirmation und den Kindern auch nicht regelmäßig im Gottesdienst. Erst als die Kinder zum Kindergottesdienst gingen, war ich wieder regelmäßig dort. Und habe ihn dabei als Oase der Ruhe und Zeit für mich selbst entdeckt. Bis heute empfinde ich es so, dass ein Gottesdienst eine Zeit ganz für mich persönlich ist.

[lacht] Und mittlerweile finde ich persönlich auch den Gottesdienstbeginn in Eltmann am Sonntagmorgen um 8.45 Uhr gut, da anschließend Zeit für große Ausflüge bleibt.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Cynthia Derra
Foto: Jennifer Naumann



Blick ins Gemeindeleben

Gemeindeausflug am 10. September in die Rhön



Besondere Gottesdienste



Erntedank in der Michaelskirche Rudendorf



Familiengottesdienst zum Erntedank in der Kirche Gleisenau










Kirchweih in der Dreieinigkeitskirche Eltmann



In diesem Jahr wurde Herbert Hofmann zum Treffen der Dienstältesten Bläser aus ganz Bayern ins evangelische Bildungszentrum am Hesselberg vom Verband evangelischer Posaunenchöre in Bayern e.V. eingeladen.



Familiengottesdienst zur Kirchweih in Gleisenau mit Karusell und Popcorn. Kleine und große Gottesdienstbesucher waren begeistert.

	Gleisenau	Eltmann	Rudendorf
So., 5. November 22. So. n. Trinitatis	 10.00 Uhr Rel.-Päd. A.-L. Enser		 8.45 Uhr Rel.-Päd. A.-L. Enser
So., 12. November Dritt. So. d. Kirchenjahres	10.00 Uhr Ensemble Pfrin. W.-Schlechtweg	 8.45 Uhr Pfrin. W.-Schlechtweg	
So., 19. November Volkstrauertag	10.00 Uhr Pfr. Schlechtweg		14.00 Uhr Pfr. Schlechtweg
Mi., 22. November Buß- und Betttag	 19.00 Uhr Kirchenchor Vikarin Feldhäuser		
So., 26. November Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr Pfrin. Elsel	8.45 Uhr Pfrin. Elsel	
So., 3. Dezember 1. Advent	 10.00 Uhr mit Posaunenchor Vikarin Feldhäuser		 8.45 Uhr Vikarin Feldhäuser
So., 10. Dezember 2. Advent	10.00 Uhr Familiengottesdienst Rel.-Päd. Enser, Kigo		
So., 17. Dezember 3. Advent	 10.00 Uhr Harfe Lektor Koch		
So., 24. Dezember Heiliger Abend	16.00 Uhr Kindermette Rel.-Päd. Enser, Kigo		
So., 24. Dezember Heiliger Abend	18.00 Uhr Christvesper Rel.-Päd. A.-L. Enser	16.30 Uhr Christvesper Lektorin Derra	19.30 Uhr Christvesper Lektorin Derra
Mo., 25. Dezember 1. Christfeiertag	10.00 Uhr mit Kirchenchor Lektorin Derra		
Di., 26. Dezember 2. Christfeiertag		10.15 Uhr mit Posaunenchor Pfr. Schlechtweg	8.45 Uhr Pfr. Schlechtweg
So., 31. Dezember Altjahresabend	18.00 Uhr GD mit Segnung Pfrin. W.-Schlechtweg	16.30 Uhr GD mit Segnung Pfrin. W.-Schlechtweg	15.00 Uhr GD mit Segnung Pfrin. W.-Schlechtweg
Mo., 1. Januar Neujahr	18.00 Uhr Magdalenenkirche Ebelsbach Ökum. NeujahrsGD		

	Gleisenau	Eltmann	Rudendorf
So., 7. Januar 1. So. n. Epiphaniäs	10.00 Uhr Lektorin Freund		
So., 14. Januar 2. So. n. Epiphaniäs	 10.00 Uhr weihnachtlicher SingGD Pfrin. W.-Schlechtweg		 8.45 Uhr weihnachtlicher SingGD Pfrin. W.-Schlechtweg
So., 21. Januar 3. So. n. Epiphaniäs	10.00 Uhr Pfr. Schlechtweg	 8.45 Uhr Pfr. Schlechtweg	
So., 28. Januar Letzter So. n. Epiphaniäs	10.00 Uhr Lektor Koch		8.45 Uhr Lektor Koch
So., 4. Februar Sexagesimä	10.00 Uhr Lektorin Derra		



Abendmahl



Abendmahl und Beichte



Kirchentee



Kindergottesdienst

Taufgottesdienste

sonntags: Taufen sind in der Regel in jedem Gottesdienst möglich.

samstags: 18. November, 27. Januar, 9. März, 13. April, 11. Mai, 8. Juni, 20. Juli in der Regel um 13.00 Uhr

Wir sind für Sie da

- Vertretungspfarrer Andreas Schlechtweg
Telefon: 0951/71575
E-Mail: pfarramt.hallstadt@elkb.de
- Religionspädagogin: Anna-Lena Enser
E-Mail: anna-lena.enser@elkb.de
- Pfarramt Gleisenau
Georg-Schäfer-Straße 51, Gleisenau
Telefon: 09522/80243
E-Mail: pfarramt.gleisenau@elkb.de
- Sekretärin: Renate Derra, Bürozeiten:
montags, 9.00 bis 12.00 Uhr,
mittwochs, 9.00 bis 13.00 Uhr,
freitags, 9.00 bis 12.00 Uhr
- Religionspädagoge: Thomas Enser
E-Mail: thomas.enser@elkb.de
- Vertrauensfrau des Kirchenvorstands:
Silka Dörr
Telefon: 09522/70196
- Kindergarten, Roseggerstraße 15, Ebelsbach
Leitung: Ina Bauer
Telefon: 09522/1842
E-Mail: kiga.ebelsbach@elkb.de
- Internetseite der Kirchengemeinde
www.evangelische-kirchengemeinde-gleisenau.de
- Internetseite des Kindergartens
www.evangelische-kirchengemeinde-gleisenau.de

Spendenkonto:

Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG,
IBAN: DE49 7936 3151 0009 4713 40

Kirchgeldkonto:

Sparkasse Ostunterfranken
IBAN: DE 80 7935 0101 0190 5907 60



Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Kinder und Familien

Martinsfeier des Kindergartens

Fr., 10. November, 17.00 Uhr, Kirche Gleisenau

Kinderbibeltag für Grundschul Kinder

Mi., 22. November, 8.30 Uhr - 14.30 Uhr, im Gemeindehaus, mit Anmeldung (Anmeldeflyer werden an den Grundschulen verteilt und im Eingang der Kirche Gleisenau ausgelegt.)

Adventsbasteln für Kinder am 1. Advent

So., 3. Dezember, 10.00 bis ca. 11.30 Uhr, Gemeindehaus, Anmeldung bei Margitta Keller, Tel. 09522/80341

Familiengottesdienste

So., 10. Dezember, 10.00 Uhr, Kirche Gleisenau, mit dem Kindergarten

So., 24. Dezember, 16.00 Uhr, Kindermette Kirche Gleisenau

Sei dabei beim Krippenspiel in der Kindermette 2023!

Hast du Lust, an Weihnachten eine Rolle im Krippenspiel zu spielen? Dann melde dich schnell an und sei dabei, wenn wir dieses Jahr wieder eine tolle Kindermette mit Krippenspiel feiern!

Probentermine: Immer donnerstags am 30.11., 07.12., 14.12., 21.12. jeweils von 16:30 – 17:30 Uhr im Gemeindehaus. Generalprobe am 23.12. um 16 Uhr in der Kirche.

Infos und Anmeldung bei M. Keller: Tel.: 09522/80341 oder A.-L. Enser: anna-lena.enser@elkb.de

Großer Kinderkleider- und Spielzeugbasar mit Kaffee und Kuchen

Sa., 9. März, 14.00 -16.00 Uhr, Bürgersaal Ebelsbach

Kinderbekleidung, Spielsachen, Kinderwagen, Autositze, große Kaffee- und Kuchentheke. Infos und Listen sind erhältlich im evangelischen Pfarramt Gleisenau (09522/80243), im evangelischen Kindergarten Ebelsbach (09522/1842) oder www.evangelischer-Kindergarten-ebelsbach/Kleiderbasar

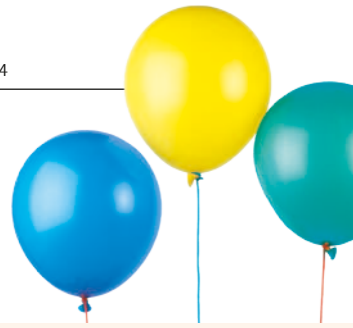
Lebendige Gemeinde

Adventskonzert

So., 3. Dezember, 17.00 Uhr, Kirche Gleisenau

Wir möchten die früheren Adventskonzerte in der Gleisenaue Kirche wieder aufleben lassen.

Lassen Sie sich mit dem Kirchenchor, dem Ensemble, Orgel und Querflöte auf die Advents- und Weihnachtszeit einstimmen.



Adventsspaziergang für alle

Di., 12. Dezember, 16.30 Uhr, Treffpunkt im Schlosspark Gleisenau, Ende gegen 18.00 Uhr. Es dürfen gerne Laternen mitgebracht und Weihnachtsgebäck geteilt werden.

Adventsfeier für Gemeindeglieder ab 70 Jahre

Sa., 16. Dezember, 14.00 – 17.00 Uhr, Bürgersaal Ebelsbach

Bibelgesprächskreis

Montags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

13. November, 11. Dezember, 15. Januar

Gottesdienste

Gedenken der Opfer von Gewalt und Verfolgung

Do., 9. November, 18.00 Uhr, Schlosskapelle Ebelsbach und Gedenkstein am Judenhof in Ebelsbach

Beicht- und Abendmahlsfeier für unsere älteren Gemeindeglieder

Di., 14. November, 14.30 Uhr, Gemeinschaftshaus Schönbrunn, anschließend Kaffee und Kuchen

Gedenken am Volkstrauertag (So., 19. November auf den Friedhöfen)

Gleisenau, 9.45 Uhr / Ebelsbach, 11.00 Uhr, Gedenkstein / Schönbrunn, 11.15 Uhr / Rudendorf, 15.00 Uhr

Gottesdienst am Buß- und Betttag

Mi., 22. November, **19.00 Uhr**, Kirche Gleisenau

Der Zeitpunkt wurde auf den Abend verlegt, damit auch die berufstätigen Gemeindeglieder die Möglichkeit haben, den Gottesdienst zu besuchen.

Gedenken unserer verstorbenen Gemeindeglieder

Rudendorf: Volkstrauertag, 19. November, 14.00 Uhr, Michaelskirche

Eltmann: Ewigkeitssonntag, 26. November, 8.45 Uhr, Dreieinigkeitskirche

Gleisenau: Ewigkeitssonntag, 26. November, 10.00 Uhr, Kirche Gleisenau

Ökumenischer Neujahrsgottesdienst mit Empfang

So., 1. Januar, 18.00 Uhr, Kirche Ebelsbach. Lesungen, Texte und Musik stimmen ein auf das neue Jahr. Anschließend Zeit zur Begegnung bei einem Glas Sekt.

Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen

Mi., 24. Januar, 19.00 Uhr, Kirche Gleisenau

Gruppen und Kreise



Evangelisches Gemeindehaus
Roseggerstraße 15, Ebelsbach



Kindergottesdienstteam

Treffen nach Absprache

Kontakt:

Margitta Keller · Tel. 09522/80341

Doris Hußlein · Tel. 09522/6847



Basar-Team

Kleiderbasar am 9. März 2024

Treffen: 21. Januar, Gemeindehaus

Kontakt:

Margitta Keller · Tel. 09522/80341



Krabbelgruppe

Für Babys zw. 3 und 12 Monaten
dienstags, ab 14.30, Gemeindehaus

Kontakt:

Evang. Pfarramt, Tel. 09522/80243



Kinderfreizeit

August 2024

Kontakt:

Roxana Derra · Tel. 0151/61253462



Jugendausschuss

Treffen nach Absprache, Gemeindehaus

Kontakt:

Thomas Enser · Tel. 0176/80765271



Konfirmandenkurs

Jahrgang 2023/2024

Treffen:

17. November - Bamberg spielt

24. November - Treffen in Hallstadt

8. Dezember - Gleisenau, Gemeindehaus

19. Januar - Gleisenau, Gemeindehaus

23. Februar - Treffen in Hallstadt

Kontakt:

Rel.-Päd. Thomas Enser,

Tel. 0176/80765271

Evang. Pfarramt, Tel. 09522/80243



„Auszeit für die Seele“

Ein ökumenisches Angebot, sich Zeit zu nehmen für Andacht, Gebet und Gesang.
Nächstes Treffen: Sa., 25. Nov., 7.30 Uhr
Ökum. Morgenandacht als Einstimmung
in den Advent, Kolpinghaus Eltmann

Kontakt:

Sabine Kübler · Tel. 09522/709778



Knusper EV

Treffen: 6. November, 8. Januar

19.00 Uhr, Gemeindehaus

Kontakt:

Cynthia Derra · Tel. 0151/42545516



Bibelgespräch

Treffen: 13. November, 11. Dezember

15. Januar

19.30 Uhr, Gemeindehaus

Kontakt:

Pfarramt Gleisenu · Tel. 09522/80243



Frauenfrühstück

Nächstes Frauenfrühstück:

20. April, 9.00 Uhr, Gemeindehaus

Kontakt:

Pfarramt Gleisenu · Tel. 09522/80243



Donnerstagskaffee

Der Treffpunkt ab 60!

Treffen: 9. November, 14. Dezember,

11. Januar, 8. Februar, 14. März

11. April

im Gemeindehaus, jeweils 14.30 Uhr

Kontakt:

Johanna Andres · Tel. 09522/6342

Christl Káb · Tel. 09522/6582



Besuchsdienst

Geburtsbesuchsdienst für
Gemeindeglieder ab 70 Jahre

Nächstes Treffen: 10. Januar 2024,

14.30 Uhr, Kinderkirche

Koordination:

Pfarramt Gleisenu · Tel. 09522/80243



Kirchenchor

Treffen: Mittwochs um 19.00 Uhr,

Gemeindehaus

Ensemble

Treffen nach Absprache

Leitung:

Roxana Derra · Tel. 0151/61253462



Kirchenvorstand Sitzungstermine

21. November, 17. Januar, 22. Februar

19.00 Uhr, Gemeindehaus

Leitung:

Pfr. A. Schlechtweg · Tel. 0951/71575



Redaktionsteam Gemeindebrief

Nächstes Treffen: 20. November, 18.30
Uhr, Gemeindehaus, Abgabeschluss für

Bilder und Berichte: 2. Januar

Jahrestreffen: 20. Januar, 9.30 Uhr,

Gemeindehaus

Leitung:

Anna-Lena Enser · Tel. 0176/44275068



Posaunenchor

Treffen: Donnerstags um 20.00 Uhr,
Gemeindehaus

Leitung:

Marco Rügheimer · Tel. 015755884796

Dieter Eisenacher · Tel. 09522/6528

Aus dem Kindergarten

Die Kinder aller Gruppen feierten gemeinsam das Erntedankfest im Gemeindesaal. Jedes Kind brachte ein Stück Obst mit, womit wir einen Erntekorb richteten. Unsere Feier wurde mit Lied, Gebet und Gedicht umrahmt. Auf dem Foto sehen Sie unsere Vorschulkinder mit den mitgebrachten Erntegaben.

Im Sand buddeln, auf der Wiese kriechen oder alle Kinder beobachten – das können die Kinder nun im neu gestalteten Krippengarten. Ein neuer Sandkasten und ein toller Bauwagen laden dazu ein. Ganz nebenbei fördern die neuen Spielmöglichkeiten wichtige Bereiche: Unter anderem die Motorik, Gleichgewichtssinn, Reaktionsvermögen sowie Raumorientierung. Unsere Eröffnungs-Feierlichkeit begann mit Begrüßung und Gebet durch unsere Leitung Ina Bauer. Im Anschluss durchschnitt ein Kind feierlich das Band. Danach war kein Halten mehr und alle Kinder eroberten das Spielgerät voller Freu-

de und Energie. Unser Dank gilt dem Bauhof Ebelsbach und unserem Hausmeister Andreas Reh für den sicheren und schnellen Aufbau unserer neuen Spielgeräte und die Erweiterung unseres Gartens.

Während eines Herbstspaziergangs verbrachten wir viel Zeit auf einem Spielplatz am Waldrand Richtung Kirschantal.

Die Vorbereitungen für St. Martin haben bereits begonnen. Die Kinder hörten in den jeweiligen Gruppen altersgerechte Geschichten von St. Martin und sind nun fleißig dabei, ihre Laternen zu basteln. So können uns die Lichter bis zur Feier jeden Tag begleiten und die Gruppen erleuchten.

Ihr Team des Kindergartens



Unser Umwelttipp

Müll vermeiden bei Schreibgeräten für Schule, Büro oder im privaten Bereich.

Stifte mit austauschbaren Minen nutzen. Die meisten Kugelschreiber, Gelschreiber, Textmarker, Flip-Chart-, Whiteboard und Permanentmarker lassen sich nachfüllen oder mit einer neuen Mine bestücken. Diese sollte unkompliziert und ohne Plastikverpackung nachzukaufen sein.

Konfirmandenarbeit

Konfiburg 2023

Zusammen mit den KonfirmandInnen aus Hallstadt, Memmelsdorf-Lichteneiche und Bamberg Auferstehung waren die Gleisener Anfang Oktober wieder auf der Burg Feuerstein. 70 KonfirmandInnen erlebten unter dem Motto: „Zeit für Helden“ eine abwechslungsreiche Zeit.

Am Anfang gab es eine Regioneneinheit zum Motto der Konfiburg. Wir haben uns mit verschiedenen Heldenfiguren aus der Bibel, dem Comic-Universum und der Welt beschäftigt und überlegt, ob auch wir Heldinnen und Helden sein können. Im Laufe der Tage haben wir uns immer wieder gefragt, welche Eigenschaften und Superkräfte wir haben.

Es gab eine große Auswahl an Workshops zu verschiedenen Heldenfiguren aus der Bibel. Auch durfte das klassische Highlight, der Vegas-Abend, nicht fehlen. An dem Abend machten sich alle schick und vergnügten sich bei Spielen wie Poker, Black Jack, Mäxchen und Roulette.

Toll war auch das Geländespiel, bei dem sich die einzelnen Gruppen Helden erspielen mussten und dann gegen andere Lager kämpfen konnten. Am Ende gewann das Lager mit den meisten Heldenpunkten und durfte sich als erstes beim Essen anstellen.

Natürlich feierten wir auch gemeinsame Andachten und einen Abschlussgottesdienst, bei dem es um Jona und die Ermutigung durch Gott ging. Dabei wurden wir immer durch eine coole Band begleitet. Es war eine aufregende gemeinsame Zeit mit wenig Schlaf aber tollen Begegnungen und Angeboten.

Euer Thomas Ensler mit den Konfiteamern

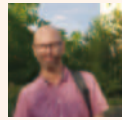


Allerlei



Christopher Stables

Christopher Stables aus England war im Sommer zu Besuch in Gleisenau. Die Kirche Gleisenau hat ihm so gut gefallen, dass er sie zeichnete. Er hat das Bild zusammen mit folgendem Text an seine Freundin hier in Gleisenau gesendet.



„Ich liebe zeichnen. Ob es in Cafés ist oder zuhause, oder aber auch unterwegs. Ich mag die Formen die ich in der Welt um mich sehe und muss sie einfach zeichnen. Als ich meine gute Freundin Barbara und ihre Mutter in Gleisenau besucht habe, sind mir der wunderschöne Dom und die Symmetrie der hiesigen Kirche aufgefallen. Obwohl ich sie damals nicht gleich zeichnete, so habe ich ein Foto gemacht mit der Absicht, dieses Gebäude zu zeichnen, wenn ich wieder zuhause bin. Kirchen sind immer ein einzigartiges und auch ruhiges Wahrzeichen einer Stadt oder eines Dorfes. Hoffentlich kommt das genauso rüber mit meiner Zeichnung.“

ned so schnell

merksd des scho?
wo willst ner hie?
hogg di her!
horch amol!

Advent
Evangelisch in Bamberg



Aus dem Kirchenvorstand



Liebe Gemeindeglieder!

Schon wieder ist das Jahr 2023 fast vorbei und wir feiern schon bald am 3. Dezember den 1. Advent. Auch in dieser Ausgabe informiere ich Sie wieder über die Arbeit im Kirchenvorstand, möchte aber auch aus unserem Dekanat berichten.

Unsere Liegenschaft Gemeindehaus/Kita wurde durch Sachverständige und den Bauausschuss des Kirchenvorstandes gesichtet und die schon seit längerem bestehenden Mängel an der Dachdeckung und der Fassade begutachtet. An der Dachdeckung fehlt die Windsicherung, an der Fassade dringt Wasser in den Putz ein und begünstigt mittelfristig Schlieren- und Algenbildung. Wir werden uns in den nächsten Sitzungen mit der Thematik weiter auseinandersetzen und Sie über die weiteren Schritte informieren.

Von einzelnen Gemeindegliedern wurde der Wunsch geäußert, das Abendmahl wieder in der altgewohnten Weise mit dem Trinken aus dem Kelch einzuführen. Somit haben wir den Entschluss gefasst, im Abendmahlskreis beides anzubieten. Dies wird jedoch von einigen Pfarrerinnen und Pfarrern, die Frau Schimmel während ihrer Elternzeit vertreten, als kompliziert empfunden und wenig befürwortet. Liebe Gemeindeglieder, wir würden uns freuen, von Ihnen weitere Feed-

backs zu bekommen, um ein realistisches Stimmungsbild zu haben.

Ich möchte Sie noch auf den Gottesdienst am Buß- und Bettag hinweisen, der in diesem Jahr am Mittwoch, 22. November, stattfindet und in der Kirche Gleisenu erstmals um 19 Uhr gefeiert wird, damit auch berufstätige Gemeindeglieder die Möglichkeit haben, ihn zu besuchen (weil sie von dem Recht der Arbeitsfreistellung absehen).

Am Dienstag, 31. Oktober, findet um 19 Uhr in der Erlöserkirche in Bamberg der Reformationsgottesdienst für die Kirchengemeinden im Dekanat statt. Es wird die Kantate „Es ist das Heil uns kommen her“ von Johann Sebastian Bach gespielt und unser Dekan Hans-Martin Lechner wird predigen.

Herr Lechner wird im nächsten Jahr 2024 von seinem Amt als Dekan unseres Dekanatsbezirks und 1. Pfarrer von St. Stephan/Bamberg in den Ruhestand verabschiedet werden.

Liebe Gemeindeglieder, ich wünsche Ihnen eine schöne besinnliche Adventszeit, ein ruhiges und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2024!

Es grüßt Sie herzlich

Silka Dörr, Vertrauensfrau

JAHRESLOSUNG 2024



*Alles,
was ihr tut,
geschehe
in Liebe.*

1. KORINTHER 16,14